

# THEATERINTENDANT MIT FAIBLE FÜR FRANZÖSISCHE KUNST

## DIE SAMMLUNG KURT VON MUTZENBECHER IN WIESBADEN

---

Carina Schäfer

### *Der Sammler*

Als Kurt von Mutzenbecher 1903 seinen Wohnsitz von Berlin nach Wiesbaden verlegte, um dort als Intendant am Königlichen Hoftheater zu wirken, ließ er sich nicht nur seine neue Wohnung von dem belgischen Reformarchitekten Henry van de Velde einrichten, sondern begann zur gleichen Zeit auch mit dem Aufbau einer Kunstsammlung. Diese Kollektion vor allem französischer post-impressionistischer Kunst konnte durchaus mit denjenigen in Konkurrenz treten, die in diesen Jahren etwa in Berlin, München, Weimar oder Hagen entstanden sind.

Daß Mutzenbechers Sammlung bislang in ihrem Umfang noch nicht erfaßt und gewürdigt worden ist, läßt sich dadurch erklären, daß der Großteil der über sie Aufschluß gebenden Quellen bisher nicht ausgewertet wurde. Ziel dieses Beitrags soll es daher sein, der Sammeltätigkeit Mutzenbechers in seinen Wiesbadener Jahren Kontur zu geben. Es stellt sich dabei natürlich zwangsläufig die Frage, wie und warum eine solche »moderne« Sammlung gerade in der traditionsreichen hessischen Kur- und Residenzstadt und damit abseits der Zentren der Bildenden Kunst entstehen konnte. Um sie zu beantworten, soll zunächst geklärt werden, wer der Sammler war und welche Kontakte er zur Kunstwelt unterhielt.<sup>1</sup>

Kurt von Mutzenbecher wurde am 18. November 1866 in Hamburg geboren (*Abb. 16*). Er entstammte einer vermögenden Kaufmannsfamilie, die erst 1875 in den Adelsstand erhoben worden war und bis nach Berlin und Schlesien verzweigt war.<sup>2</sup> Kurt besuchte die Gymnasien in Altona und Hamburg und bestand 1886 an der Ritterakademie in Brandenburg an der Havel das Abitur. Anschließend studierte